

**Gemeinsamer Workshop
der Arbeitsgemeinschaft der Vermessungs-
verwaltungen der Länder der Bundesrepu-
blik Deutschland (AdV)
und der
Kooperation bei Konzeptionen und Entwick-
lungen von Software für Umweltinforma-
tionssysteme (KoopUIS)**

Grußwort der Arbeitsgemeinschaft der Ver-
messungsverwaltungen der Länder der Bun-
desrepublik Deutschland (AdV) von Herrn LMR
Robert Ludwig, Bayerisches Staatsministerium
der Finanzen

Es gilt das gesprochene Wort

Sehr geehrte Damen und Herren,

im Namen des AdV-Vorsitzenden Herrn Klöp-
pel, der die zeitgleiche Plenumstagung der
AdV leitet, möchte ich Sie zu der gemeinsa-
men Veranstaltung von KoopUIS und AdV will-
kommen heißen.

Clinton-Order

Geodateninfrastruktur geht zurück auf die sog.
Clinton-Order von 1994. Ihre Ursprünge sind
also schon über 10 Jahre alt.

**Aktivitäten auf Bundes-
ebene**

In Deutschland wurde die GDI bundesweit bereits unter der Regierung Kohl initiiert. Durch den Kabinettsbeschluss der Bundesregierung vom Sommer 1998 zur Koordinierung des Geoinformationswesens in der Bundesverwaltung wurde der *ständige Interministerielle Ausschuss für Geoinformationswesen (IMAGI)* gegründet.

Bis zur 1. Sitzung des Lenkungsgremiums war es ein langer Weg.

Aufgaben der AdV

Die Erfassung, Aktualisierung und der Vertrieb von Geobasisdaten ist in Deutschland eine Aufgabe der Länder und der Kommunen. Die AdV, als Zusammenschluss aller Vermessungsverwaltungen, ist das bundesweite Sprachrohr für die Geobasisdaten. Die flächendeckende digitale Erfassung und Bereitstellung der Daten wird von den Ländern mit großer Energie vorangetrieben.

funktionierende GDI

Nun, eine funktionierende GDI lebt nicht nur von aktuellen und flächendeckenden Geobasisdaten. Der eigentliche Mehrwert wird erst durch die Überlagerung der Basisdaten mit Geofachdaten erreicht. Die Geobasisdaten sind hier das Bindeglied zur realen Welt und stellen somit den Raumbezug dar. Geobasis-

daten werden zur Navigation, zur Orientierung aber auch zur Auswertung verwendet.

Ich sehe die AdV immer mehr als Hüterin der Geobasisdaten. Was viele vor Jahren nicht für möglich gehalten haben, ist längst auf den Weg gebracht, dass wir in Deutschland in einigen Jahren einen einheitlichen Basisdatenbestand aufweisen können.

Welche Sisyphusarbeit das ist, sehen viele Stellen erst, seit auch die Fachdaten nach einheitlichen, bundesweit, ja internationalen Standards in einem Fachschema geordnet werden sollen.

Als Beispiel darf ich hier die INVEKOS Daten nennen. Obwohl europäische Rahmenbedingungen dafür vorliegen, hat man es selbst in der deutschen Landwirtschaft nicht geschafft, eine einheitliche Basisdefinition für ein Feldstück, einen Feldblock oder einen Schlag zu schaffen.

INSPIRE

Im europäischen Kontext ist auf Betreiben der Umweltverwaltungen die INSPIRE-Initiative auf den Weg gebracht worden. Die Umweltverwaltung spielt hier national und international eine tragende Rolle spielen. Daher freut es mich besonders, dass dieser zielorientierte Work-

shop der beiden gewichtigen Säulen der GDI, KoopUIS und AdV, heute stattfindet.

Die Aufgabe der AdV und damit der einzelnen Länder ist es, ihre Geobasisdaten über Basisdienste flächendeckend in einem standardisierten Format zur Verfügung zu stellen. Die Voraussetzungen aus AdV-Sicht sind hierfür günstig. Mit Einführung des deutschlandweit einheitlichen AAA-Schemas können Geobasisdaten zukünftig über Ländergrenzen hinweg in einem informationstechnisch neutralen Format abgegeben werden. Der Vorteil des ALKIS ATKIS AFIS Schemas (=Basisschema) ist zum einen die saubere Beschreibung der Daten, zum anderen die fachliche Unabhängigkeit des Basisschemas. Dieses Basisschema kann von den Fachverwaltungen durch das jeweilige Fachschema erweitert werden. Dieses wird bereits durch die Flurbereinigungsverwaltungen und seit kurzem durch das Deutschland-Online Projekt XPlan in Deutschland angewendet.

Aktivitäten der AdV

Sehr geehrte Damen und Herren, auf der Tagesordnung steht ein ehrgeiziges Programm. Ich wünsche dem Workshop, auch im Namen von Herrn Klöppel, einen lebhaften und erfolgreichen Verlauf.